



MENTALE GESUNDHEIT JUNGER MENSCHEN

CVJM für Vielfalt, Würde und Gerechtigkeit

Wir setzen uns für eine vielfältige und inklusive Gesellschaft ein, in der alle Menschen willkommen sind, unabhängig von ihren Fähigkeiten und ihren Belastungen und deren Folgen. Jeder Mensch hat ein Recht darauf, mit Würde, Respekt und Verständnis behandelt zu werden. Wesentlicher Teil dessen ist, dass wir uns für eine gleichberechtigte Teilhabe an der Gesellschaft und insbesondere für Menschen, die von Benachteiligung und Ausgrenzung bedroht sind oder diese erfahren, engagieren.

Diese Werte schaffen die Grundlage für eine Arbeit, die Kindern und Jugendlichen hilft, resilient zu werden und zu bleiben. Wir nehmen in unseren Angeboten eine deutlich gestiegene Anzahl an Kindern und Jugendlichen wahr, die mit Depressionen, Zwangs- und Angststörungen zu kämpfen haben. Verhaltensweisen, die damit einhergehen, belasten nicht nur die jungen Menschen selbst, sie belasten auch andere Teilnehmende und Mitarbeitende. Vor allem ehrenamtlich Mitarbeitende, insofern sie nicht psychologisch oder pädagogisch ausgebildet sind, fühlen sich häufiger überfordert und können kritische Situationen nicht mehr bewältigen. Die Folge ist, dass junge Menschen, die eigentlich Erfahrungen von Selbstwirksamkeit und die Sicherheit einer Gemeinschaft brauchen, an unseren Angeboten nicht teilnehmen können. Eine weitere Folge ist, dass ehrenamtlich Mitarbeitende ihr Engagement beenden, weil die Situationen ihre (gefühlte) Kompetenz übersteigen. Diese Verantwortung tragen zu müssen ist eine Zumutung.

Wir brauchen zum einen wirksame Möglichkeiten, präventiv tätig zu werden. Resilienz ist nicht nur eine angeborene Fähigkeit, sie wird gestützt durch ein soziales Umfeld und das eigene Erleben. Dazu müssen Mitarbeitende im Bereich Mental Health fortgebildet werden, Ansprechstellen für akute Krisen und Beratung müssen installiert werden. Zusätzlich muss es fachkundige Personen geben, die Angebote aktiv unterstützen und entsprechend finanziert werden. In jedem Angebot müsste auf 30 Teilnehmende eine psychologische Fachkraft eingesetzt werden, vor allem, da z. B. im Bereich der Kinder- und Jugendfreizeiten ca. 40% aller Angebote rein ehrenamtlich verantwortet werden.

Erwartung an die Politik

Wir brauchen mehr Unterstützung, um qualifizierte Jugendarbeit zu ermöglichen, die Resilienz fördert und damit präventiv wirksam ist.

Die zusätzlich benötigten personellen Ressourcen sind nicht über Teilnehmergebühren oder bestehende Finanzquellen zu finanzieren. Dafür braucht es adäquate staatliche Förderung insbesondere von Freizeitmaßnahmen.

Hintergrundinformationen zum Thema:

<https://www.dbjr.de/artikel/mentale-gesundheit-junger-menschen-in-krisenzeiten-staerken>

Arbeitskreis Jugendpolitik im CVJM Deutschland, Berlin im November 2024